

Vorbereitung:

Die Figuren und Hintergrundelemente aus den Vorlagen auf feste Pappe kopieren, ausschneiden und zusammenkleben. Wer möchte kann die Figuren auch mit Stoff bekleben oder die Felsen mit Sand, um einen Drei-D-Effekt zu bekommen.

Ein Tisch in Erzählhöhe mit einem unifarbenen Tischtuch wird vorbereitet. Ebenso eine Osterkerze.

Möglicher Ablauf auf der Erzählschiene:

Foto	Elemente auf der Erzählschiene	Erzählung
1	Die Schiene ist leer auf dem Tisch mit dem Tischtuch. Die Figuren liegen an der Seite oder hinter der Schiene parat. Ebenso die Osterkerze und das Stabfeuerzeug.	Übung: Dunkel und hell vor den Augen Sehen und nicht sehen oder eine kleine Runde: Ich sehe etwas, was du nicht siehst spielen.
		Heute erzähle ich euch eine besondere Geschichte. Vielleicht habt ihr schon einmal etwas von Jesus – dem Sohn Gottes erfahren oder gehört. (Hier können die Kinder befragt werden oder selber Beispiele bringen Z.B., wie er Freunde gerufen und gefunden hat. Oder wie er einem Blinden geheilt hat, damit er wiedersehen kann. Wie er Menschen Mut gemacht hat und von einem neuen Königreich erzählte.)
2	Gartenelement mit Baum wird gezeigt und vom Erzähler links in die hintere Schiene gesteckt.	Die Erzählung von Jesus, die ich heute mitgebracht habe, spielt in einem Garten. Dieser Garten ist ganz einfach. Was könnt ihr erkennen? Es gibt viele schöne Gärten. Besonders im Frühling und Sommer finden wir dort viel Leben, Blumen, (..was die Kinder nennen).
	Höhle mit verdecktem, großem Stein wird gezeigt.	Doch in unserem Garten gibt es noch etwas Besonderes. Es gibt nicht nur helle, schöne Stellen, sondern auch dunkle Orte.

3	<p>Und vom Erzähler rechts in die hintere Schiene gesteckt.</p>	<p>Als Jesus das letzte Mal in Jerusalem war, da wurde es auf einmal ganz dunkel um ihn. An Kar-Freitag ist er am Kreuz gestorben. Mit dabei waren seine Mutter, der Jünger, der Jesus liebte, Freunde und Maria Madgalena.</p> <p>Sie nahmen den toten Jesus, wickelten ihn ein und brachten ihn in den Garten. Dort haben sie ihn zusammen in ein Grab gelegt. Ein Höhlengrab aus festen Steinen. Fest verschlossen mit einem großen schweren Stein.</p>
		<p>Alles hatte ganz schnell gehen müssen, weil der nächste Tag ein Ruhetag – ein Sabbat war.</p>
4	<p>Maria von Magdala wird gezeigt. Von rechts - über vorne bewegend – drehend – dann in die zweite Schiene von links kommend eingesteckt.</p>	<p>Am ersten Tag der Woche – ganz früh - als es draußen noch dunkel war – macht sich Maria von Magdala alleine auf den Weg zum Grab.</p>
5	<p>Stein vom Grab nach rechts wegnehmen.</p> <p>Maria von Magdala etwas näher an das Grab schieben.</p>	<p>Als sie im Garten ankommt, sieht sie, dass der Stein vom Grab weggenommen ist.</p> <p>Was denkt ihr, wie hat sie sich in diesem Moment gefühlt?</p>
6	<p>Maria von Magdala wird herausgenommen – umgedreht – und läuft weg. – An die Seite legen.</p>	<p>Erschreckt, verwundert, mit aufgerissenen Augen steht sie da und schaut. Doch dann läuft sie schnell zu den Jüngern, den Freunden Jesu, die immer bei ihm waren. Ihnen möchte sie davon berichten, was am Grab los ist. Sie sollen selber schauen und mit überlegen.</p>
	<p>Die beiden Jüngerfiguren werden in die rechte und linke Hand genommen – gezeigt und in die Mitte vor das Spielbrett bewegt.</p>	<p>Sie kommt zu Simon Petrus und zu dem anderen Jünger, den Jesus liebte.</p>

	Dann zusammen in die rechte Hand genommen.	
	Maria von Magdala kommt von der linken Seite (linke Hand) und trifft beide in der Mitte vor dem Brett.	Maria von Magdala spricht ganz aufgeregt. „Der schwere Stein ist vom Grab weggerollt. Jesus ist nicht mehr da. Man hat den Herrn Jesus weggenommen. Wir wissen nicht, wo man ihn hingebracht oder hingelegt hat.“
7	<p>Maria von Magdala wird in die zweite Schiene an die Seite gesteckt.</p> <p><i>(Die Kinder können eingeladen werden selber Schritte an ihrem Platz zu machen)</i></p> <p>Die beiden Jünger werden schnell mit beiden Händen zum Grab geführt. Erst der Jüngere, dann Petrus.</p> <p><i>(Die Kinder können eingeladen werden selber schnellere Schritte an ihrem Platz zu machen und wenn die Figuren stehen bleiben – dann die Beine wieder still zu halten)</i></p> <p>Der Jüngere wird auf die mittlere Schiene – bis nah ans Grab heran – geschoben.</p>	<p>Die Jünger können es kaum glauben. Schnell machen sich Petrus und der andere Jünger auf den Weg. Immer schneller gehen ihre Schritte. Was ist da nur passiert?</p> <p>Am Anfang laufen sie noch beide nebeneinander. Aber der andere Jünger ist schneller und kommt als erstes am Grab an.</p> <p>Er beugt sich vor und sieht die Leinentücher daliegen. Er geht aber nicht rein. Er wartet auf Simon Petrus.</p> <p>Als Simon Petrus ankommt, geht er in das Grab hinein.</p>

	<p>Petrus wird auf die mittlere Schiene an das Grab geschoben.</p> <p>Simon Petrus wird auf die gleiche Schiene wie das Grab gesetzt. Etwas seitlich, damit die Leinentücher noch sichtbar sind.</p>	<p>Kannst du erkennen, was er sieht?</p> <p>Er sieht die Leinentücher daliegen und das Schweißstuch, das auf dem Kopf Jesu gelegen hatte. Es liegt ganz ordentlich zusammengebunden an einem eigenen Platz. Das ist aber ordentlich. Es sieht nicht so aus, als ob jemand etwas stehlen wollte.</p> <p>Hier scheint etwas Anderes, etwas ganz Besonderes passiert zu sein.</p>
	<p>Der zweite Jünger wird nun auch in das Grab geschoben.</p> <p>(Die Antworten der Fragen, werden je nach Altersgruppe ausfallen und dürfen stehen bleiben. Bei Grundschulkindern kann man an das Spiel zu Beginn erinnern.)</p>	<p>Jetzt traut sich auch der andere Jünger, der schneller gelaufen ist in das Grab hinein.</p> <p>Er sieht und glaubt!</p> <p>Habt ihr eine Idee, was hier mit sehen gemeint ist?</p> <p>Habt ihr eine Vermutung, was er glaubte?</p> <p>Die Jünger hatten bis dahin noch nichts von der Auferstehung Jesu gehört oder gelesen aus der Schrift.</p>
8	<p>Beide Jünger gehen nach links von der Schiene herunter.</p>	<p>Dann gehen die Jünger wieder fort, nach Hause.</p>
9	<p>Maria von Magdala wird nun auf die mittlere Schiene gesetzt und näher an das Grab herangeschoben.</p>	<p>Maria aber steht draußen vor dem Grab und ist ganz traurig. Aus ihren Augen beginnen die Tränen zu laufen. Während sie weint, beugt sie sich in das Grab hinein.</p>
10	<p>Zwei Engel werden von links nach rechts geführt und dann von rechts in die hintere Schiene in das Grab gesetzt.</p>	<p>Da sieht sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen haben.</p> <p>Die Engel fragen Maria von Magdala: Frau, warum weinst du?</p>

		<p>Sie antwortet ihnen: Man hat meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wohin man ihn gelegt hat.</p>
11	<p>Die Figur von Maria Magdalena wird langsam gedreht und in die mittlere Schiene gesteckt.</p> <p>Jesus wird gezeigt von rechts nach links und dann von links in die vordere Schiene gesteckt.</p>	<p>Als sie das gesagt hatte, dreht sie sich um und sieht Jesus dastehen, sie weiß aber nicht, dass es Jesus ist.</p>
		<p>Jesus fragt sie: Frau, warum weinst du? Wen suchst du?</p> <p>Maria denkt, es ist der Gärtner. Vielleicht weiß er, wo Jesus ist. So bittet sie ihn:</p> <p>Sag mir bitte, wohin du den Leichnam von Jesus gebracht hast. Ich möchte ich gerne zurückholen.</p> <p>Jesus sagt zu ihr: Maria!</p>
12	<p>Maria von Magdala wird auf die erste Schiene gesetzt.</p>	<p>Da bewegt sich Maria wieder. Ihr Herz ist berührt. Sie erkennt Jesus an der Stimme. Sie geht auf Jesus zu und sagt zu ihm auf hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister.</p>
13	<p>Maria von Magdala wird ganz nah zu Jesus gestellt.</p> <p>Maria von Magdala wird etwas weggerückt.</p>	<p>Jesus sagt zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht ganz zu Gott – meinem Vater gegangen.</p> <p>Und dann erhält Maria von Magdala als erste den Auftrag eine Botin zu sein. Als erste soll sie allen davon berichten, dass Jesus lebt. Das er nicht mehr tot im Grab liegt. Das er sich auf den Weg macht zu Gott. Zu seinem Gott – zu ihrem Gott – ja – zu unserem Gott.</p>
14	<p>Die Sonne wird gezeigt und in die hinterste Schiene – hinter den Garten und die Höhle gesteckt.</p>	

15	Jesus wird auf die mittlere Schiene gesetzt an den Garten. Maria von Magdala wird umgedreht.	So geht Maria von Magdala zu den Jüngern und verkündet ihnen mit großer Freude: Ich habe den Herrn gesehen.
----	---	---

Natascha Kraus, Pastoralreferentin im Erzbistum Köln